

durch ein Breve vom 1. Februar 1908 zu ihren Vollmachten¹⁾ noch die weitere erhalten, daß sie Mutter=Gottes=Rosenkränze mit den bekannten Kreuzherrenablässen weihen können, und zwar durch ein einfaches Kreuzzeichen und mit Zustimmung des Ordinarius. — Acta S. Sed. XLI, 301.

Erlässe und Bestimmungen römischer Kongregationen.

Zusammengestellt von D. Bruno Albers O. S. B. in Monte Cassino (Italien).

(**Meßstipendien.**) Durch das Dekret *Recenti* vom 22. Mai 1907 wurde verboten, direkt an die Bischöfe und Priester, welche im Orient weilen, Meßstipendien zu senden. Die Meßstipendien müssen vielmehr der Propaganda in Rom eingesandt werden, welche ihre Verteilung bewirkt. Es wurden Zweifel laut, ob hierdurch die Apostolischen Delegaten und die im Orient weilenden Ordenspriester lateinischen Ritus betroffen seien und deshalb der Konzilskongregation folgende Fragen vorgelegt:

1. Sind die Apostolischen Delegaten in der Disposition III des besagten Dekretes mit einbegriffen?

2. Können die Ordensoberen direkt an ihre im Orient weilenden Untergebenen Meßintentionen mit dem resp. Almosen senden?

Auf die erste Frage lautete die Antwort Nein; so daß an die betreffenden Apostolischen Delegaten Meßintentionen samt Almosen direkt eingesandt werden können, sie dieselben aber nur an die Prälaten und Priester ihrer Delegation verteilen können. Auf die zweite Frage wurde mit Ja geantwortet, und den Ordensoberen die Erlaubnis erteilt, an ihre eigenen, nicht aber fremde Untergebenen, Meßintentionen mit Almosen zu senden.

(**Veränderungen im Martyrologium.**) Durch Dekret vom 15. November 1907 befahl Papst Pius X. das Fest der Erscheinung B. M. V. zu Lourdes jährlich am 11. Februar als festum Duplex maius zu feiern. Dadurch wird die Transferierung des Festes der Ordensstifter der Serviten bedingt. Das Elogium dieser ist auf den folgenden Tag, den 12. Februar verlegt und am 11. Februar im Martyrologium einzuschalten.

Tertio Idus Februarii

Lapurdi in Gallia, Apparitio Beatae Mariae Virginis Immaculatae. (S. Rit. Congreg. d. d. 11. Mart. 1908).

(**Sessel während des Hochamtes und der Vesper für den Zelebrans und Ministri.**) Der Bischof von Nicosia frug an, ob es wegen der von alters her bestehenden Sitte erlaubt sei, daß im Hochamt und in der Vesper der Zelebrans und seine Ministri sich Sessel, anstatt der einfachen Schemel, bedienen dürften? Die Ritenkongregation hat nach Anhörung des Votum der liturgischen Kommission zu antworten geglaubt: Man lese das Caerimoniale Episcoporum lib. I. cap. XII. No. 22 et lib. II. cap. III. No. 4 und die Dekrete No. 2289 Terulen. 20 Aug.

¹⁾ Siehe „Die Ablässe“, 13. Aufl. S. 755; 12. Aufl. S. 743.

1729 ad 3 und 4; No. 2621 Dubiorum vom 17 Sept. 1822 ad 6; No. 3104 S. Jacobi de Chile 14 Mart. 1861 ad 4 und No. 3804 Goana Dubia varia 16 Julii 1893 ad XI. Die besagten Dekrete untersagen den Gebrauch des Sessels auch trotz langer Gewohnheit (cf. De Herdt. Praxis Pontif. I. No. 99; II. n. 38).

(**Elektrisches Licht.**) Durch Dekret Nr. 3859 vom 4. Juni 1895 erlaubte die Ritenkongregation den Gebrauch des elektrischen Lichtes in der Kirche nicht für die liturgischen Funktionen, wohl aber zur Beleuchtung, jedoch so, daß alles theatralische Gepränge vermieden werde. Auf eine Anfrage ob

1. es erlaubt sei auf dem Altare, wo das Allerheiligste der öffentlichen Verehrung ausgesetzt sei, elektrische Lampen um das Tabernakel oder zwischen den Kerzen anzubringen?

2. es erlaubt sei elektrische Lampen um Herz Jesu-Bilder, um Bilder der Gottesmutter in Gestalt einer Krone und des Mondes zu ihren Füßen, anzubringen, oder um die Häupter der Apostel mit roten Glühlichtern in Gestalt von Feuerzungen zu schmücken?

3. es erlaubt sei die Wachskerzen, welche auf den Kronleuchtern in der Kirche sich befinden, mit elektrischen Lampen zu vertauschen?

Die Ritenkongregation antwortete: Für alle drei Fragen geben Aufschluß und beobachte man die Dekrete für andere ähnliche Entscheide. (Die Acta S. Sedis XLI [1908] 115 fügen diesem Entscheide bei: Für die erste Anfrage, laut Dekret in Natcheten vom 16. Mai 1902, in welchen generell verboten wird elektrisches Licht mit den Kerzen auf dem Altar zu verwenden, wird die Antwort Nein lauten; für die zweite liegt eine Deklaration vom 22. November 1907 vor, wonach der Ordinarius die Erlaubnis geben kann, wenn aller theatralischer Pomp ausgeschlossen ist. Für die dritte Frage ist die Antwort klar, da es sich nur um die Beleuchtung der Kirche handelt. [Zu diesem neuen Dekrete ist das Dekret der Ritenkongregation vom 22. November 1907, im letzten Jahrgang dieser Zeitschrift S. 394 mitgeteilt, zu vergleichen.]) S. Rit. Congreg. d. d. 17 Jan. 1908.

(**Neue Formel für die Weihe einer Glocke, welche für Kirche oder Kapelle dient.**)

V. Adiutorium nostrum in nomine Domini.

R. Qui fecit coelum et terram.

Ps. 50. Miserere.

Ps. 53. Deus in nomine tuo.

Ps. 56. Miserere mei deus, miserere mei.

Ps. 66. Deus misereatur nostri.

Ps. 69. Deus in adiutorium meum.

Ps. 85. Inclina domine aurem tuam.

Ps. 129. De profundis clamavi ad te.

V. Kyrie eleison.

R. Christe eleison.

V. Kyrie eleison. Pater noster. secreto.

V. Et ne nos . . .

R. Sed libera nos . . .

V. Sit nomen Domini benedictum.

R. Ex hoc nunc et usque in saeculum.

V. Domine exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Oremus. Deus, qui per beatum Moysen, legiferum famulum tuum, tubas argenteas fieri praecepisti, quibus, dum sacerdotes tempore sacrificii clangerent, sonitu dulcedinis populus monitus ad te adorandum fieret praeparatus et ad celebrandum conveniret, praesta quaesumus, ut hoc vasculum, sanctae Ecclesiae tuae praeparatum, a Spiritu Sancto per nostrae humilitatis obsequium sancti † ficietur, ut per illius tactum et sonitum fideles invitentur ad sanctam ecclesiam et ad praemium supernum. Et cum melodia illius auribus insonuerit populorum, crescat in eis devotio fidei, procul pellantur omnes insidiae inimici, fragor grandinum, impetus tempestatum, temperentur infesta tonitrua, prosternat aëreas potestates dextera tuae virtutis: ut hoc audientes tintinnabulum contremiscant et fugiant ante Sanctae crucis vexillum in eo depictum. Quod ipse Dominus noster praestare dignetur, qui absorpta morte per patibulum crucis regnat in gloria Dei Patris cum eodem Patre et Spiritu Sancto, per omnia saecula saeculorum. R. Amen.

Nunc Officians ponit incensum in thuribulum et benedicit; et primum aqua benedicta aspergit circumeundo campanam choro dicente:

Asperges me Domine hyssopo et mundabor, lavabis me et super nivem dealbabor.

Dein incensat circumeundo campanam choro dicente:

Dirigatur Domine oratio mea, sicut incensum in conspectu tuo.

Officians prosequitur:

Oremus. Omnipotens dominator Christe quo secundum carnis assumptionem dormiente in navi, dum oborta tempestas mare conturbasset, te protinus excitato et imperante dissiluit: tu necessitatibus populi tui benignus succurre: tu hoc tintinnabulum Sancti Spiritus rore perfunde, ut ante sonitum illius semper fugiat bonorum inimicus, invitetur ad fidem populus christianus, hostilis terreatur exercitus, confortetur in Domino per illud populus tuus convocatus, ac sicut davidica cithara delectatus desuper descendat Spiritus Sanctus, atque ut Samuele agnum lactentem mactante in holocaustum regis aeterni imperii, fragor aurarum turbam repulit adversantium: ita dum huius vasculi sonitus transit per nubila, Ecclesiae tuae conventum

manus conservet angelica, fruges credentium, mentes et corpora salvet protectio sempiterna. Per te, Christe Jesu, qui cum Deo Patre vivis et regnas in unitate eiusdem Spiritus Sancti Deus per omnia saecula saeculorum. R. Amen.

V. In honorem Sancti (vel Sanctae) N.

R. Amen.

Tum Officiarius producit super campanam benedictam signum crucis et discedit cum ministris.

Die Ritenkongregation hat die vorstehende Formel für die Glockenweihe, außer denjenigen, welche im Anhang zum Rituale Romanum und im Pontificale Romanum stehen, approbiert. Dieselbe darf jedoch nur vom Bischof und denjenigen, welche die Fakultät haben, Glocken zu benedizieren, angewandt werden, und falls die Kirche konsekriert ist, ist es geziemender, die Weiheformel des Pontificale Romanum zu benutzen.

Der Heilige Vater Papst Pius X. hat die Formel und diesen Entscheid der Ritenkongregation am 22. Jänner 1908 in allem genehmigt und bestätigt.

Kirchenpolitisches aus Rußland und England.

Rußland: Tsarina bedeutet nicht nur für die staatliche und gesellschaftliche Entwicklung Rußlands einen Wendepunkt; bei der innigen Wechselwirkung zwischen Staat und Kirche muß auch letztere bei den großen politischen und sozialen Umwälzungen, welche unserer Ansicht nach noch lange nicht zu Ende sind, in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies gilt von der römisch-katholischen wie auch von der orthodoxen Kirche: diese ist im Laufe der Jahrhunderte eine Dienerin des Staates geworden, in dessen Hand sie als gefügiges Werkzeug zu einem mit geistlichem Nimbus umgebenen Polizeiinstitut herabgewürdigt wurde. Ob es ihr in Zukunft gelingen wird, sich den ehernen Fesseln des Staates zu entreißen, das läßt sich heute noch nicht sagen; soviel ist jedoch sicher, daß zu dieser Befreiung aus der Umklammerung des Staates ein gewöhnliches Maß Energie auf seiten der geistlichen Hierarchie nicht ausreichen würde.

Die römisch-katholische Kirche innerhalb des Zarenreiches hatte im 19. Jahrhundert die denkbar härtesten Prüfungen zu bestehen; es war für sie ein Jahrhundert der Leiden, ein fortgesetztes Martyrium, und nur dem Heroismus ihrer Bekenner ist es zu verdanken, daß sie aus den finsternen Fluten der Verfolgungen immer wieder siegreich emportauchte.

Seit der ersten Teilung Polens wurde der Rassenhaß zwischen den Russen und Polen immer größer und wurde bald auch auf das katholische, beziehungsweise orthodoxe Bekenntnis übertragen. Bereits unter der Regierung Katharinas II. bekam die katholische Kirche die Rückwirkung dieser historischen Ereignisse zu fühlen. Unerhörte Gewaltmaßregeln wurden über die Bekenner des katholischen Glaubens verhängt; die mit der römischen Kirche unierten Weißrussen (Wilna, Mohilew, Minsk, Smolensk) wurden massenweise mit Knute und Polizeiprügel zum orthodoxen (prawo-